

ersteres als unrichtige Conjectur von Waitz und mir bezeichnet, ja er hat sogar in seiner Anmerkung zu dem Vers (S. 47) durch diese Lesart den Lamberttext verfälscht<sup>1</sup>. Die Hs. saec. XVI. in. des Carmen hat da Hennenburc<sup>2</sup>, die Ed. princeps Hennenberg, letzteres sicher, wie sich gleich zeigen wird, eine falsche Conjectur des Herausgebers, der den ihm unbekannten Ortsnamen in einen ihm bekannten änderte. Der Ortsname wird ausserdem noch erwähnt in den Ann. Altah., wo Aventins Abschrift 'Heimburg' hat, und an zwei Stellen von Lamberts Annalen (SS. V, 200, 24. 201, 25). An der ersten Stelle hat die Ed. princeps (A1) Heimenburg, B1a überaus deutlich Heimburg (das ist Heimenburg aufzulösen), B1c überaus deutlich Heimēburg, in B1b ist nicht zu erkennen, ob da Heimburg oder Hennburg steht<sup>3</sup>, in B2 (der schlechtesten Hs.) steht Hennēburg. An der zweiten Stelle haben A1 und B1a übereinstimmend Heimenburc, in B1b ist wieder nicht zu erkennen, ob da Hennenburc oder Heimenburc steht<sup>4</sup>, B2 hat Henneburc. Nach den oben S. 160 entwickelten Grundsätzen ergibt sich schon hieraus, dass an erster Stelle Heimenburg, an zweiter Heimenburc zu lesen ist, da A1 und B1 übereinstimmen. Zum Unglück für Pannenburgs Textkritik und Behauptungen wie zu Gunsten der zweifel-sicheren Feststellung einer nicht unwichtigen Thatsache ist die zweite Stelle aber auch in dem alten gräflich Schönbornschen Codex (B3b) aus dem 12. Jahrh. erhalten, dessen Excerpte direkt aus dem Erfurter Lambert-Codex (B) abgeschrieben sind, also nicht nur durch die jungen Lambert-Hss. überliefert, und da steht in schönster Deutlichkeit wie in A1. B1a auf f. 86' Heimenburc<sup>5</sup>. Daraus ergibt sich also mit vollster Sicherheit, dass die beiden alten Lambert-Hss., die Wittenberger und die Erfurter, so hatten, dass also Lambert so geschrieben hat. Daraus folgt wieder,

---

1) Ebenso S. 109 ff. seiner Streitschrift. 2) Ich hatte nach ausdrücklicher Angabe in Pertz' Collation gesagt, dass das in Heimenburc corrigiert sei, Pannenburg leugnet die Correctur, und da auch Waitz und Jaffé sie nicht bemerkt haben, will ich das glauben. Es kommt nichts darauf an. 3) Da B1a, B1b und B1c aus einer Hs. (B1) abgeleitet sind, ergibt sich also mit Sicherheit, dass diese Heimburg hatte. Und so hatte vermuthlich auch die Hs. der Ann. Altahenses, woher Aventin dann, den Compendiumsstrich nicht beachtend, Heimburg leicht schreiben konnte. 4) In B1c steht diese Stelle nicht. 5) Da es mir erwünscht war, ein Facsimile von diesem Codex zu geben, habe ich den Theil des Blattes, der den Namen enthält, photographieren lassen, und werde eine Lichtdrucktafel davon meiner Ausgabe begeben.